

Landesvorsitzender referierte vor dem Bezirksseniorenbeirat Eimsbüttel

Altersarmut und soziale Folgen

Anlässlich der letztjährigen Klausurtagung des Bezirksseniorenbeirats Eimsbüttel stand für die Seniorenvertretung am 28. November auch das Thema „Altersarmut und ihre sozialen Folgen“ auf der Tagesordnung.

Klaus Wicher, 1. Landesvorsitzender des SoVD Hamburg, führte die Teilnehmenden mit einem launigen Referat – gespickt mit handfesten Zahlen, Daten und Fakten für Hamburg – auf die Thematik ein, stellte die vom SoVD erhobenen Forderungen zur Bekämpfung der Altersarmut vor und zeigte die vom SoVD erarbeiteten Lösungswege auf, um bestehende Altersarmut zu beseitigen und künftige Altersarmut gar nicht erst entstehen zu lassen.

Grundsätzlich gebe es drei Hebel, um der Altersarmut wirksam zu begegnen, erläuterte Wicher: „Zum Ersten müssten die Verdienste im Arbeitsleben so sein, dass davon eine gute gesetzliche Rente aufgebaut werden kann. Zweitens muss das Rentenniveau bei mindestens 50 Prozent stabilisiert und wieder auf das lebensstandardsichernde Niveau von 53 Prozent angehoben werden.



Klaus Wicher, 1. Landesvorsitzender des SoVD Hamburg, stellt in Eimsbüttel die SoVD-Positionen zum Thema Altersarmut vor.

Dritter wichtiger Punkt ist die Wiedereinführung der Ausgleichselemente für beitragsfreie bzw. -geminderte Zeiten.“

Wicher warnte vor den Rechtspopulisten, die nur Ängste schürten, aber keine Antworten auf die Herausforderungen

unserer Zeit geben könnten. An die Politik gewandt führte der SoVD-Landesvorsitzende aus, dass es jetzt darauf ankomme, den Menschen, die abgekoppelt seien und Angst vor der Globalisierung hätten, eine Perspektive zu geben.

SoVD Hamburg fordert Unterstützung ohne Wenn und Aber

Mehr Schutz für Obdachlose

Vom 1. November 2017 bis zum 2. April 2018 werden obdachlosen und wohnungslosen Menschen Übernachtungsmöglichkeiten im sogenannten Winternotprogramm vermittelt, damit sie nicht Schnee und Kälte ausgeliefert sind und im Freien möglicherweise erfrieren.

Wichtig ist aus Sicht des SoVD Hamburg, dass jeder Hilfsbedürftige verlässlich einen Schutz für die Nacht bekommt, ohne Wenn und Aber!

Weiterhin muss nicht nur nachts der Schutz vor Kälte gewährleistet werden, auch tagsüber brauchen obdachlose Menschen verlässliche Anlaufstellen, um sich aufzuwärmen. Dazu gehört auch, für durchgehende Öffnungszeiten dort zu sorgen, wo die Menschen geschlafen haben, oder zumindest in der Nähe eine solche Möglichkeit zu schaffen und entsprechendes Personal dafür bereitzustellen.

Sonderfall Frauen

Besonders für obdachlose Frauen sind sichere Plätze wichtig, an denen sie ungestört und gefahrlos übernachten können. Hier hat sich glücklicherweise einiges getan. Gerade hat Sozialsenatorin Dr.

Melanie Leonhard (SPD) einen Extra-Trakt in der Friesenstraße eingeweiht. Tagsüber gibt es allerdings speziell für obdachlose Frauen zu wenige Möglichkeiten, sich im Warmen aufzuhalten. Zwar ist das „FrauenZimmer“, eine Ein-



Foto: Rawpixel.com/fotolia
Der Winter ist für Obdachlose besonders gefährlich.

richtung von „fördern & wohnen“, durchgängig an sieben Tagen die Woche geöffnet. Auch gibt es den Verein „Kemenate Frauen Wohnen“. Diesen Treff können Bedürftige aber nur zu bestimmten Öffnungszeiten und nicht jeden Tag aufsuchen. Wenn man berücksichtigt, dass geschätzt 500 Frauen in der Hansestadt obdachlos sind, gibt es hier definitiv mehr Bedarf als Plätze.

Faktor Wohnungsmarkt

Die Situation ist auch Ausdruck einer nach wie vor sehr angespannten Wohnungslage in Hamburg, wo es für Menschen am Rande des sozialen Lebens so gut wie unmöglich ist, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Der SoVD meint: Hier muss sich der Senat deutlich mehr engagieren, damit die Betroffenen mittel- bis langfristig wieder in den eigenen vier Wänden leben können.



Ansichten

Liebe Mitglieder,



Klaus Wicher

das Jahr 2017 war in mehrfacher Hinsicht für den SoVD und seine Mitglieder von ganz besonderer Bedeutung. Wir wurden 100 Jahre alt und können mit Stolz auf dieses Jahr zurückblicken. Ein Höhepunkt und eine besondere Würdigung unserer Arbeit für die Stadt und ihre Menschen war der Empfang des Senats im Hamburger Rathaus, zu dem 200 geladene Gäste kamen. Senatorin Dr. Melanie Leonhard hatte eingeladen und hielt eine launige Festansprache. Unser Präsident Adolf Bauer war extra angereist, um dem Festakt beizuwohnen und ebenfalls ein Grußwort zu sprechen. Im Sommer kamen dann alle Funktionäre zusammen, um gemeinsam zu feiern. Dabei haben wir im „Schmidtchen“ auf der Reeperbahn zwei Inklusionspreise an ein Hotel und eine Gaststätte aus der Hansestadt vergeben. Über 200 geladene Gäste haben auf St. Pauli mit uns gefeiert und wir hatten viele Gelegenheiten, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Im Vorfeld der Bundestagswahlen haben wir in mehreren gut besuchten Veranstaltungen unsere Wahlprüfsteine mit Kandidierenden für den Deutschen Bundestag diskutiert und unsere Vorstellungen zu einer armutsfesten Rentenpolitik aufzeigen können.

Allein 2017 sind über 2200 Menschen in den Verband eingetreten, sodass wir auf über 20 000 Mitglieder angewachsen sind. Als starke und leistungsfähige Gemeinschaft bieten wir unseren Mitgliedern Beratung und Rechtsvertretung in allen gesetzlichen Sozialversicherungsangelegenheiten, auch vor Gericht, in nunmehr vier Beratungszentren und weiteren fünf Beratungsstellen.

Der Beginn eines Jahres ist der richtige Zeitpunkt, um auch Wünsche zu äußern: Hamburg kann und soll den 53 000 armen Rentnerinnen und Rentnern mit direkten Angeboten helfen. Gemeint sind z. B. ein flächendeckender präventiver Hausbesuch, kostenfreie haushaltsnahe Dienstleistungen in allen Bezirken sowie freie Fahrt mit dem ÖPNV, auch vor 9 Uhr morgens. Pflegebedürftige müssen gute Pflege erhalten, dabei sollen sie sich sicher fühlen, weil die Pflegeeinrichtungen regelmäßig überprüft werden. Über 60 000 Kindern muss mehr als bisher geholfen werden, der Armut zu entkommen, damit sie mit so vielen Chancen wie möglich ins Leben starten können. Und für Langzeitarbeitslose muss die Stadt einen sozialen Arbeitsmarkt entwickeln. Diesen Wünschen werden wir Nachdruck verleihen und sie öffentlich diskutieren.

**Ihr Klaus Wicher,
1. Landesvorsitzender**

Erfolgreicher SoVD-Kampf gegen Senatspläne

Straßenreinigungsgebühr

Umweltsenator Jens Kerstan (Bündnis 90/Grüne) wollte in Hamburg flächendeckend eine Straßenreinigungsgebühr einführen. Sie hätte v. a. Menschen mit kleinem Einkommen und Familien belastet, die sich mühsam Wohneigentum „abgespart“ haben.

Auch Senioren, die in ihrem Häuschen wohnen und wenig Rente haben, hätte es unverhältnismäßig hart getroffen. So, wie die Gebühr konzipiert war, hätte sie erhebliche soziale Ungerechtigkeit zur Folge gehabt. Das konnte der SoVD Hamburg im Schlichtungsgespräch mit den Oppositionsparteien in der Bürgerschaft, dem Haus- und Grundeigentümerversand und dem Mieterverein abwenden. Die Idee von der Straßenreinigung, bezahlt von den Bürgern, ist vom Tisch. Der SoVD meint: Am besten wäre es gewesen, sie gar nicht erst aufzuwerfen; denn nun fließen 27 Millionen Euro aus dem Haushalt der Stadt jedes Jahr in diese nicht nötige Maßnahme. Das Geld würde an anderer Stelle dringender benötigt.

Sozialberatung für SoVD-Mitglieder in Lurup

Neues Beratungszentrum im Hamburger Westen

Seit Ende des letzten Jahres hat der SoVD Hamburg seine Sozialberatung vor Ort stark ausgeweitet. So steht der Verband seinen Mitgliedern und ratsuchenden Menschen ab sofort auch im Stadtteil Lurup zur Verfügung.

Das neue Beratungszentrum ist in der Luruper Hauptstraße 149, direkt gegenüber dem Eckhoffplatz/Lurup-Center. An drei Tagen in der Woche können Mitglieder sich dort in allen sozialrechtlichen Angelegenheiten durch die SoVD-Juristen beraten und Bescheide überprüfen lassen und gleich an Ort und Stelle Rechtsmittel einlegen. Eine Terminvereinbarung ist nicht erforderlich. Geöffnet ist dienstags von 10 bis 13 und von 14 bis 17 Uhr, mittwochs von 10 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr sowie donnerstags von 10 bis 13 und von 14 bis 17 Uhr.

In Planung sind darüber hinaus auch noch weitere Angebote: ein Stammtisch und Schulungsangebote für pflegende Angehörige mit dem SoVD-Kooperationspartner „Die Angehörigenschule – DANs“ sowie eine Rentenberatung durch die Versichertenberaterinnen und -berater des SoVD-Kooperationspartners „DAK-VRV e. V.“.



Die neu eröffnete Anlaufstelle des SoVD Hamburg für alle sozialrechtlichen Angelegenheiten liegt in der Luruper Hauptstraße.

Sozialberatung

Der SoVD Hamburg hilft seinen Mitgliedern und berät diese in allen Fragen des Sozialrechts. Wir informieren Sie darüber, was Ihnen zusteht, und helfen bei der Antragstellung und bei Widersprüchen oder Klagen gegen ablehnende Bescheide.

Sie erreichen uns unter Tel.: 040/6116070, Fax: 040/61160750 oder E-Mail: info@sovd-hh.de.

Hier sind wir für Sie vor Ort:

- Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38, 22305 Hamburg. Montags bis mittwochs jeweils 9–16 Uhr, donnerstags 9–18 Uhr und freitags 9–14 Uhr.
- Luruper Hauptstraße 149, 22547 Hamburg (gegenüber Eckhoffplatz). Dienstags und donnerstags jeweils 10–13 Uhr und 14–17 Uhr, mittwochs 10–12 Uhr und 14–16 Uhr.
- August-Krogmann-Straße 52, im Berufsförderungswerk (Haus W, Raum 34, Erdgeschoss), 22159 Hamburg. Montags und freitags (Achtung, neue Zeit!) jeweils 10–12 Uhr.
- Winsener Straße 13, 21077 Hamburg. Montags und mittwochs je 10–12 Uhr, donnerstags 15–18 Uhr.
- Tangstedter Landstraße 41, im Bürgerhaus Langenhorn, 22415 Hamburg. Jeden 1. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr.
- Gefionstraße 3, im Bürgertreff in Altona (BIB), 22769 Hamburg. Jeden 3. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr.
- Alte Holstenstraße 30, im Marktkauf-Center (BAG), 21031 Hamburg. Freitags 10–12 Uhr.
- Serrahnstraße 1, im DGB-Zentrum Bergedorf, 21029 Hamburg. Dienstags 14.30–16.30 Uhr (insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund; die Beratung kann auch in türkischer Sprache erfolgen).



Aus den Kreis- und Ortsverbänden

Ortsverband Niendorf/Schnelsen

Beim Jahresabschluss 2017 in Niendorf-Schnelsen im Lokal „Zum Zeppelin“ standen auch Jubilar-Ehrungen an. Der 1. Vorsitzende, Michael Burkard (Bildmitte), ehrte Käte Micka, Petra Malkowski, Marlies Rahn, Hans Otto Rahn, Erika Krüger-Bielefeldt, Christel Mackens, Marion Walther, Ursula Buding, Ingried Kallies und Angela Zieschang. Auf dem Foto fehlen zudem Sabine Marr und Holger Zawadzki.



Jubilar-Ehrung im SoVD-Ortsverband Niendorf/Schnelsen.



Termine der Ortsverbände

Ortsverband Altona

10. Januar, 15 Uhr: Wir begrüßen das neue Jahr, Café Breitengrad, Gefionstraße 3.

Ortsverband Bahrenfeld

18. Januar, 15 Uhr: gemütlicher Nachmittag zum Jahresbeginn, Nachbarschaftstreff Bahrenfelder Dreieck.

Ortsverband Barmbek-Nord

13. Februar, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Wahl, Bürgerhaus Barmbek e. V., Lorichsstraße 28 a.

Ortsverband Bergstedt-Sasel

5. Februar, 17 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Wahl, Sportlerheim „Zum Bergstedter“, Teekoppel 9.

Ortsverband Billstedt

5. Februar, 16 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Wahl, AWO-Seniorentreff, Lorenzenweg 2 c.

Ortsverband Bramfeld-Farmsen

9. Januar, 15 Uhr: „Bio gemeinsam entdecken: Ernährung für Senioren“ mit Martina Glauche, Ökotrophologin, Max-Brauer-Haus, Seniorenwohnanlage der Alida-Schmidt-Stiftung, Hohnerredder 23.

13. Februar, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Wahl, Max-Brauer-Haus (siehe oben).

Ortsverband Bramfeld-Süd/Fuhlsbüttel

Ab 2018 finden alle Mitgliederversammlungen im ASB-Seniorentreff Bramfeld statt, Bramfelder Chaussee 11, jeden 3. Freitag im Monat um 17 Uhr.

16. Februar, 17 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Wahl.

Ortsverband Eimsbüttel

4. Januar, 16 Uhr: Wintergrillen mit Glühwein, Gaststätte

am Sportplatzring, Sportplatzring 47.

17. Februar: Tagesfahrt zum Mehlbüddelessen nach Borstel-Hohenraden, Anmeldung erforderlich bei Block, Tel.: 443476.

Ortsverband Eißendorf

6. Januar: Besuch des Maritimen Museums.

17. Januar, 16 Uhr: HVV-Mobilitätsberatung mit Michael Krieger, Gasthaus Sahling, Friedhofstraße 10.

3. Februar: Besuch des Miniatur-Wunderlandes. Anmeldungen bei Roth, Tel.: 77110274.

Ortsverband Hanseat

10. Januar, 15 Uhr: Wir begrüßen das neue Jahr, Wichernkirche, Hamburg-Hamm.

Ortsverband Iserbrook/Finkenwerder

12. Januar, 15 Uhr: „Sicherheit im Alter – Schutz vor Einbruch, Diebstahl und Betrug – Der Stadtteilpolizist informiert“, im Zorbas, Heidrehmen 23.

9. Februar, 15 Uhr: „Was tun bei Pflegebedürftigkeit?“, Martin Moritz, Angehörigenschule DANs, informiert im Restaurant „Zorbas“, Heidrehmen 23.

17. Februar: Tagesfahrt zum Mehlbüddelessen nach Borstel-Hohenraden, Anmeldung erforderlich bei Waack, Tel.: 87007894, oder Schleizer, Tel.: 78898302.

Ortsverband Langenhorn

16. Februar, 14.30 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Wahl,

Langenhorner Bürgerhaus, Tangstedter Landstraße 41.

Ortsverband Niendorf/Schnelsen

4. Januar, 10.30–12.30 Uhr: Sprechstunde zur Marktzeit, Garstedter Weg 13.

11. Januar, 16 Uhr: Klönschnack nach den Feiertagen im AWO-Aktivtreff, Tibarg 1b.

23. Januar: Rückschau der Freizeitgruppe auf Aktivitäten 2017, Anmeldung bei Michael Burkard, Tel.: 5553821, oder Finck, Tel.: 5512840.

Ortsverband Osdorf

19. Januar, 16 Uhr: „Aktuelles aus dem Recht der Krankenkassen“ mit Uwe Werner, Mitglied im Sozialpol. Ausschuss, Bürgerhaus Bornheide (AWO-Seniorentreff), Bornheide 76 e.

Ortsverband Ottensen

24. Januar, 15 Uhr: Klönnachmittag mit Filmvorführung, DRK-Seniorentreff „Haus Ottensen“, Holstenring 6.

Ortsverband Rahlstedt

16. Januar, 15 Uhr: Der Stadtteilpolizist ist zu Gast im Ortsverband, Hameister-Haus, Sozialer Dienst Karin Kaiser, Rahlstedter Straße 187 b.

20. Februar, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Wahl, Hameister-Haus.

Ortsverband Volksdorf

9. Januar, 16 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Wahl, Restaurant „Dubrovnik“, Am Luisenhof 1.

Ortsverband Wilstorf

10. Januar, 16 Uhr: Wir begrüßen das neue Jahr, Café zur Außenmühle, Vinzenzweg 20.

Ortsverband Winterhude

8. Januar, 16 Uhr: Neujahrsempfang in neuen Räumen, Jarrestraße 27, Café-Bistro-Bar.

Wahlen

In vielen Gliederungen finden 2018 Jahreshauptversammlungen mit Vorstandswahlen statt. Um rege Teilnahme wird gebeten.